

Florentine

Infoblatt

Kreisfeuerwehrverband Passau

Ausgabe 21 Dezember 2002



Gesegnete, friedvolle Weihnachten
und einen erfolgreichen Start ins Jahr 2003

„Staade Zeit" – auch Heuer wieder das Friedenslicht für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Passau

Friedensbotschaft durch das Licht aus Bethlehem

Kurz vor Weihnachten sollen nicht nur Termine, Erledigungen und Geschenke im Vordergrund stehen. Bereits in der besinnlichen Adventszeit, besonders aber am Heiligen Abend, sollte man an die anderen Dinge im Leben denken; Besinnlichkeit, Gedanken an den Frieden und an die christliche Weihnachtsbotschaft sollte im Vordergrund stehen.

Um vielen Menschen im Landkreis zu ermöglichen das Licht aus Bethlehem am heiligen Abend zu Hause zu haben, führt der Kreisfeuerwehrverband Passau in Zusammenarbeit mit den oberösterreichischen Feuerwehrkameraden auch dieses Jahr wieder die Aktion „Friedenslicht" durch.
Das Friedenslicht wird an den Grenzen in Breitenberg und in Schärding an Kreisbrandrat Silbereisen und die Kreisbrandinspektoren übergeben und von dort an die Feuerwehren verteilt. Anschließend kann das Licht von der Bevölkerung bei folgenden Gerätehäusern abgeholt werden:

KBI-Bereich Süd

Pocking
Kirchham
Bad Füssing
Asbach
Rotthalmünster
Ruhstorf
Griesbach
Haarbach
Malching

KBI-Bereich West

Aldersbach
Fürstenzell
Ortenburg
Vilshofen

KBI-Bereich Nord

Hutthurm
Neukirchen
Windorf
Garham
Tittling
Hofkirchen
Weferting

KBI-Bereich Ost

Breitenberg
Hauzenberg
Untergriesbach
Wegscheid
Obernzell

Die genauen Abholzeiten werden den Kommandanten in einem Rundschreiben bekannt gegeben.
Um eine möglichst breite Beteiligung der Bevölkerung zu erreichen, sollten in Zusammenarbeit mit den Pfarreien Abholstellen in den Kirchen bzw. in den einzelnen Feuerwehrgerätehäusern eingerichtet werden.

In Handarbeit produziert:

Holzlaternen für das Friedenslicht

Die Caritas Werkstätte für Behinderte in Pocking bietet Behinderten, die im allgemeinen Arbeitsmarkt nicht oder noch nicht tätig sein können, einen Arbeitsplatz. Die Produkt- und Leistungspalette der Caritas-Werkstätte für Behinderte umfasst nützliche und schmuckvolle Artikel für den täglichen Bedarf, aber auch Produkte für den Groß- und Einzelhandel. Gefertigt werden die Artikel von den Behinderten in liebevoller Handarbeit.

Deshalb bietet die Caritas-Werkstätte Pocking, passend zur Aktion „Friedenslicht" wunderbare Holzlaternen an. Die Laternen sind aus Fichte massiv und verglast. Der Preis für die Feuerwehren bzw. Feuerwehrleute von 6,37 Euro ist ein Sonderpreis. Der Verkaufspreis beträgt 9.95 Euro. Der Kauf fördert den Erhalt der Werkstatt.
Bestellungen an die :

Caritas Werkstätte Pocking,
Weizauer Weg 9
94060 Pocking
Tel. 08531/915-20

Achtung Kommandanten und Vorstände

2003 wird wieder ein Veranstaltungskalender mit den Terminen von Festen und Veranstaltungen unserer Mitgliedsfeuerwehren erstellt. Termine sind schriftlich an die Redaktion KBI Alois Fischl, Seining 18, 94113 Tiefenbach, Fax. 08546/911096, E-Mail: alois.fischl@vr-web.de zu melden. ***Abgabeschluss 15. Januar 2003.***

****** Die Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern gesegnete, friedvolle *** Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.***

Inhalt

Friedenslicht aus Bethlehem

Holzlaternen für das Friedenslicht

Gedanken zum Jahreswechsel

Kreisverbandsversammlung - Fördermittel fließen nur noch spärlich-

Treffen der Feuerwehrsenioren im KBI-Bereich Süd

25 Jahre Partnerschaft mit Österreichischer Wehr

Feuerwehreinsatzbereitschaft im Winter

Personelle Veränderungen

Fortbildung für Führungskräfte im KBI-Bereich Nord

Aktive Feuerwehrjugend – Wissenstest abgelegt

Feuerlöschwesen der Gemeinde Malching

Impressum

„Florentine"
Info-Blatt des Kreisfeuerwehrverbandes

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Passau
Sandbacher Str. 10
94474 Vilshofen
Tel. 08548/326
Fax. 08548/1425

Redaktion:
KBI Alois Fischl
Seining 18
94113 Tiefenbach
Tel. 08546/1059
Fax. 08546/911096
E-Mail: alois.fischl@vr-web.de

Gedanken zum Jahreswechsel

2002 – Ein Jahr mit vielen Höhepunkten und Entscheidungen für die Zukunft geht langsam seinem Ende entgegen.

In der Verbandsstruktur wurden bei der Landesverbandsversammlung durch zahlreiche Satzungsänderungen die Weichen für die Zukunft gestellt. So soll der künftige Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes, dieses Amt Ehrenamtlich-Hauptamtlich ausführen. Das bedeutet, die Höhe der Aufwandsentschädigung wird so angehoben, das eine Freistellung von der bisherigen beruflichen Tätigkeit möglich ist und der Vorsitzende voll für die Aufgaben des Verbandes zur Verfügung steht.

Die Aktion „Brandschutzerziehung geht alle an" des Kreisfeuerwehrverbandes trat heuer in eine neue Phase. In Zusammenarbeit mit dem staatlichen Schulamt wurden zahlreiche Unterrichtshilfen und Ausbildungsunterlagen auf einer CD-ROM zusammengestellt und an alle Schulen des Landkreises verteilt.

Bei dem Unwetter und dem folgenden Hochwasser im August 2002 waren große Teile unseres Landkreises betroffen. Die Feuerwehren waren hier außerordentlich stark gefordert. So wurden innerhalb von10 Tagen ca. 49 000 Einsatzstunden geleistet. Alle eingesetzten Kräfte haben oft bis an die Grenzen der Belastbarkeit und darüber hinaus für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger gearbeitet. Dafür gebührt Euch Dank, Respekt und Anerkennung.

Mein besonderer Dank gilt allen Feuerwehren für die offene und ehrliche Zusammenarbeit zum Wohle und Schutz unserer Bürgerinnen und Bürgern. Den Feuerwehrkameradinnen und -kameraden ein herzliches „Vergelt´s Gott" für die ständige Bereitschaft Mitmenschen in Not zu helfen, verbunden mit den besten Wünschen zum Weihnachtsfest und zum Start ins neue Jahr.

Euer Vorsitzender
Franz Silbereisen

Aktive Arbeit im Kreisfeuerwehrverband

Fördermittel fließen nur noch spärlich – Überalterung bei Fahrzeugen und Ausrüstung droht

Gefahr der Überalterung von Fahrzeugen und Geräten bei der Feuerwehr durch Einbruch bei den staatlichen Fördermitteln. Feuerwehren leisten bei der Unwetterkatastrophe hervorragende Einsatzarbeit. Bei der Einführung integrierter Leitstellen darf es keine Verschlechterungen beim jetzigen Alarmierungstandart geben. Der Kreisfeuerwehrverband unterstützt den Landkreis beim Ankauf von Ausrüstungsgegenstände.

Der Feuerwehrverband leistet auf allen Ebenen eine hervorragende Arbeit. Viele Ergebnisse sind dabei Übergangslos in die aktive Arbeit der Feuerwehren eingeflossen.

Dem Kreisfeuerwehrverband gehören derzeit 152 der 155 Freiwilligen Feuerwehren und drei der vier Werkfeuerwehren an. Der Verband vertritt zur Zeit über 20.000 Vereinsmitglieder, davon rund 8.800 aktive Feuerwehrdienstleistende.
Für Sitzungen, Tagungen und Veranstaltungen auf Kreisebene sind 26 Termine angefallen. An Terminen des Bezirksverbandes waren Vertreter des Landkreises 18 mal anwesend, an Veranstaltungen des Landesverbandes wurde 20 mal teilgenommen, erläuterte der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Kreisbrandrat Franz Silbereisen, in Anwesenheit von Bürgermeister Bernd Zechmann, dem stellv. Vorsitzender des Bezirkfeuerwehrverbandes Dieter Schlegl und Feuerwehrpfarrer Gotthard Weiß.

Fördermittel fließen nur noch spärlich

Die schwierige Finanzsituation bei Bund, Länder und Gemeinden schlägt auch bei den Feuerwehren durch. So hat sich die staatliche Förderung beim Bau von Feuerwehrgerätehäusern und der Beschaffung von Fahrzeugen drastisch verschlechtert. Derzeit können nur 25 bis 30 Prozent der durch die Kommunen eingereichten Förderanträge bewilligt werden. Die Sachlage ist äußerst unbefriedigend, hier sind alle Beteiligten aufgerufen nach Lösungen zu suchen und so eine Überalterung bei Fahrzeugen und Ausrüstung bei den Feuerwehren zu verhindern, führte Silbereisen weiter aus.

Großartige Leistungen beim Katastropheneinsatz

Beim Katastropheneinsatz im August waren die Feuerwehren außerordentlich stark gefordert. Innerhalb von 10 Tagen wurden allein von den Feuerwehren des Landkreises ca. 49 000 Einsatzstunden geleistet. Alle eingesetzten Kräfte haben dabei oft bis an die Grenze der Belastbarkeit für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger gearbeitet. Dafür gebührt den Einsatzkräften Dank und Anerkennung führte Silbereisen aus.

Einheitlicher Notruf

Die Einführung eines einheitlichen Notrufes für Feuerwehr und Rettungsdienst wird von uns begrüßt, auch wenn die kassenärztliche Vereinigung bereits einen eigenen Weg geht. Das Gesetz zur Umsetzung und die damit verbundenen Einrichtung von integrierten Leitstellen trat im September in Kraft.

Bis jetzt liegen werde die Mustersatzungen für die neu zu bildenden Zweckverbände vor, noch gibt es Durchführungsbestimmungen und technische Beschreibungen für die integrierten Leitstellen.

Wesentlich wichtiger ist aber für uns, dass mit der Errichtung der neuen Leitstelle, der jetzige Standart im Bereich der Alarmierung und der Einsatzbegleitung erhalten bleibt. Hier hat der Gesetzgeber die Möglichkeit geschaffen, unter bestimmten Voraussetzungen unsere bestehende Alarmzentrale zu erhalten. Diese wäre auch der Wunsch der Landräte und des Oberbürgermeister des bestehenden Rettungszweckverbandes, betonte Silbereisen

Aktive Arbeit in den Fachbereichen

In den einzelnen Fachbereichen des Kreisverbandes wurden im Berichtszeitraum eine Vielzahl von Themen behandelt. So wurde im „Fachbereich Ausbildung und Technik" ein Antrag zur Ergänzung des Jugendleistungsabzeichen behandelt und entsprechende Vorschläge ausgearbeitet, berichtete Ehren-KBI Georg Kölbl.

Künftig will der Kreisfeuerwehrverband das Internet verstärkt als Informationsmedium für seine Mitglieder nutzen. Dazu werden Neuerungen aktuell als Download-Dateien auf der Homepage angeboten. Vorbereitet wird derzeit eine CD-ROM mit Ausbildungsunterlagen. Nach dem derzeitigen Sachstand werden über 60 Unterrichtsvorlagen angeboten. Auch an der Herausgabe eines eigenen Malbuches wird derzeit gearbeitet. Die Aktion „Brandschutzerziehung geht alle an" trat 2002 in eine neue Phase. So wurden in Zusammenarbeit mit dem staatlichen Schulamt zahlreiche Unterrichtshilfen und Ausbildungsunterlagen auf einer CD-ROM zusammengestellt und an alle Schulen des Landkreises verteilt, führte der Leiter des Fachbereiches Öffentlichkeitsarbeit- EDV- Brandschutzerziehung, Kreisbrandinspektor Alois Fischl aus.

Grußwort Bürgermeister

Die Feuerwehren leisten eine hervorragende Arbeit. Wir wissen was wir an unseren Feuerwehren haben. Auch gesellschaftspolitisch sind unsere Feuerwehren nicht mehr wegzudenken, betonte Bürgermeister Bernd Zechmann.

Dem Kassenbericht von Max Ebertseder konnte man entnehmen, dass für die Brandschutzerziehung und das verbandseigene Infoblatt Florentine erhebliche Finanzmittel aufgewendet wurden. Die Kassenprüfer Hubert Wieninger und Richard Roßgoderer bescheinigten dem Kassier und dem Verbandsvorstand eine ordentliche Kassenführung. Der KFV unterstützt auf Vorschlag des Vorsitzenden den Landkreis bei der Anschaffung von Laptop und Beamer für die KBI-Bereiche.

Grußwort Stadtbrandrat Dieter Schlegl

Der Landkreis Passau ist und war immer ein Vorreiter im Bereich der Ausbildung, betonte SBR Dieter Schlegl. Er dankte in diesem Zusammenhang den Feuerwehren des Landkreises für die Unterstützung bei der Bewältigung der Hochwasserkatastrophe.

Landrat lädt zum Kameradschaftstreffen

Verdiente Feuerwehrler treffen sich in Bad Griesbach

Dass die Senioren der Feuerwehren nicht auf dem Abstellgleis stehen wurde beim Kameradschaftstreffen , das im zweijährigen Rhythmus im KBI-Bereich Süd durchgeführt wird, im Stift Rottal herausgestellt. KBI Peter Högl war erfreut, dass so viele der Einladung gefolgt sind, begrüßte die Ehrengäste und alle Senioren der 46 Feuerwehren seines Bereiches. Musiklisch führten die Frankenberger-Stubenmusi, Amsham und die Schola aus Weng durchs Programm. Landrat Hanns Dorfner dankte der älttern Feuerwehrgeneration für ihre hervorragende Arbeit im Interesse der Bevölkerung. Die Feuerwehren sind einzig und allein zum Zweck der Hilfe dar, das wurde beim Hochwasser im August wieder deutlich, wo die Feuerwehren in ungeahnter weise gefordert waren. Dorfner gratulierte MdL Franz Meyer zur Auszeichnung mit der Bay. Verfassungsmedaille in Silber. Das Kameradschaftstreffen ist ein „Dankeschön" an die Senioren, die jahrzehntelag Verantwortung in den einzelnen wehren getragen haben, betonte MdL Franz Meyer. Er bedankte sich für die Glückwünsche die ihim im Zusammenhang mit seiner Auszeichnung zuteil wurden. Bürgermeister Robert Erdl freutes sich, dass mit KBI Peter Högl, KBM Hans Hackner und KBM Wolfgang Stockinger ein Teil der Feuerwehrführungsspitze des Landkreises aus der Stadtgemeinde Bad Griesbach kommt.

Kreisbrandrat Franz Silbereisen brachte zum Ausdruck, dass die heutigen Feuerwehr-Senioren vor 50 Jahren ihren Dienst unter schwierigsten Verhältnissen ausübten. „so ähnlich ist es heute auch. Durch die Ereignisse am 11. September 2001 hat sich einiges gändert. Ein Feuerwehrmann weiss nie, was auf einen zukommt". Aber durch dass, was die Senioren damals bewältigt haben, seien sie heute Vorbilder für die junge Feuerwehrgeneration.

Der „Senior" des Nachmittags war Franz Neulinger aus Pocking, der neben vielen anderen Kameraden von Landrat Hanns Dorfner und der Feuerwehrführung ein kleines Präsent in Empfang nehmen durfte.



25 Jahre Partnerschaft FF Kirchberg vorm Wald. – FF Bruck-Hausleiten/OÖ

Festsakt im Feuerwehrerholungsheim in Bay. Gmain

Viele gegenseitige Besuche bei Festen, die Teilnahme an mehreren Landesbewerben und die Abnahme von Leistungsprüfungen haben die Partnerschaft zwischen den Feuerwehren Bruck-Hausleiten (Oberösterreich) und Kirchberg v. W. in den letzten 25 Jahren bereichert und gefestigt, sagte Kirchbergs Feuerwehrvorstand Albert Reiss bei der Feier im Feuerwehrerholungsheim Bayerisch Gmain.



Zu einem Erinnerungsfoto stellten sich der Initiator der Partnerschaft Ehren-SBR Josef Aschenbrenner (v. r.) Vorstand Albert Reiss, Bez.Kdt. Walter Sonnberger, KBI Alois Fischl, Ehren-Kdt. Josef Gerlesberger, Kdt. Johann Wurm, Ehren-Kdt. Karl Zittmayr und Kdt. Simon Schriefer.

Reiss erinnerte daran, dass es der damalige Kreisbrandinspektor und jetzige Ehrenstadtbrandrat Josef Aschenbrenner war, der die Partnerschaft zwischen beiden Feuerwehren vermittelt hat. War es bei den österreichischen Kameraden der damalige Kommandant und jetzige Ehrenkommandant Karl Zittmayr, forcierte Josef Gerlesberger, der jetzige Ehrenkommandant der Kirchberger Wehr, die Partnerschaft.

In einer Gedenkminute für die in den vergangenen 25 Jahren verstorbenen Kameraden beider Feuerwehren gedachte man insbesonders auch dem Kommandanten – Stellvertreter von Bruck-Hausleiten Josef Taferner und dem langjährigen Kirchberger Vorstand Georg Schopf.

Kreisbrandinspektor Alois Fischl ließ in seinem Dia-Vortrag zahlreiche Veranstaltungen Revue passieren. Wenn auch die Geselligkeit großgeschrieben wurde, sagte er, habe man die gegenseitige Ausbildung nicht vernachlässigt.

Simon Schriefer, Kirchbergs Feuerwehrkommandant, war stolz darauf, eine solche innige Freundschaft und Partnerschaft miterleben und mitfeiern zu dürfen. Landrat Hanns Dorfner meinte, dass jede Feuerwehr von dieser profitiere. Dem Kommandanten der Feuerwehr Bruck-Hausleiten überreichte der Landrat das Wappen des Landkreises Passau.

Zusammen mit KBI Alois Fischl überreichte KBR Franz Silbereisen an die beiden Kommandanten der FF Bruck-Hausleiten Johann Wurm und Johann Landerl die Medaille für internationale Zusammenarbeit des deutschen Feuerwehrverbandes. Josef Sattler wurde seitens des Kreisfeuerwehrverbandes mit der Ehrenmedaille in Silber geehrt.
Bezirkskommandant Walter Sonnberger, vom Bezirk Linz-Land ehrte gemeinsam mit Ehrenbezirkskommandant Franz Dutzler und Abschnittskommandant Erich Minichberger KBI Alois Fischl, Ehren- KBI Georg Kölbl und Ehren-KBM Ernst Schrank mit der Bezirksmedaille in Silber, die beiden Kommandanten der Kirchberger Wehr Simon Schriefer und Josef Sattler in Bronze, aus.

Auf Grund ihrer hervorragenden Leistungen ehrte Sonnberger die Ehrenkommandanten Karl Zittmayr und Josef Gerlesberger mit dem Verdienstabzeichen 3. Stufe des Österreichischen Landesfeuerwehrverbandes.

Bürgermeister Robert Zeitlinger und sein Tiefenbacher Kollege Alfred Schwarzmaier gratulierte den Geehrten und lobte die Partnerschaft als eine lebendige Freundschaft.
Den Kommandanten der beiden Feuerwehren übergab Schwarzmaier einen Glasschliff.

Feuerwehreinsatzbereitschaft im Winter

Der Winter wird uns Feuerwehrmännern wieder einiges abverlangen. Die Einsatzbereitschaft muss auch bei Eis und Schnee gegeben sein. Wir müssen unsere Fahrzeuge und Geräte entsprechend warten und vorbereiten.

Dazu einige Hinweise:

- Dieselfahrzeuge mit Winterdiesel betanken.
- Kraftstoffanlage: Möglichst volltanken, gesamte Anlage überprüfen, wenn nötig entwässern.
- Reservekanister mind. einmal im Jahr entleeren.
- Ölwechsel an Fahrzeugen und Tragkraftspritzen mind. einmal im Jahr durchführen.
- Getriebeöl kontrollieren.
- Kühlanlage: Frostschutz überprüfen, evtl. nachfüllen
- Scheibenwaschanlage: Frostschutz prüfen, evtl. nachfüllen.
- Bremsanlage überprüfen, evtl. einstellen lassen; Druckluftbremsanlage entwässern.
- Bereifung: Profiltiefe, Luftdruck und Zustand überprüfen.
- Schneeketten: Fehlerhaft oder beschädigt, fehlen Glieder funktionieren die Verschlüsse? Kraftfahrer sollen das Auflegen der Schneeketten üben!
- Starterbatterie: Ladezustand und Flüssigkeitsstand prüfen.
- Batteriepole evtl. reinigen und mit Polfett bestreichen.
- Keilriemenzustand überprüfen.
- Lichtmaschine kontrollieren.
- Stromverbraucher kontrollieren
- Scheinwerfer kontrollieren und einstellen.
- Ausschubteil bei Lichtmasten entwässern, evtl. mit Glyzerin-fett einfetten.
- Heizung im Fahrer- und Mannschaftsraum überprüfen.
- Standheizung - Funktion prüfen.
- Fahrzeugpflege: Besonders wichtig infolge Salzstreuung; regelmäßig waschen; Unterbodenschutz kontrollieren!
- Türdichtungen und Jalousieführungen mit Glyzerin einfetten.
- Tragkraftspritzen und Einbaupumpen: Pumpen völlig entleeren und trockensaugen; evtl. Frostschutzmittel (ca. 1/4 l) in das Pumpengehäuse füllen und Pumpe durchdrehen. Die Betriebsanleitung des Herstellers ist unbedingt zu beachten!
- Stromerzeuger: Betriebsanleitung für Winterbetrieb!
- Naßlöscher (Kübelspritze) Frostschutzmittel einfüllen!
- Schlauch der Schnellangriffseinrichtung entleeren, ganz abrollen und durchblasen.
- Pistolenstrahlrohre mit einer geringen Menge Frostschutzmittel durchblasen.
- Streumaterial und Schaufel am Fahrzeug mitführen!

Das Feuerwehrhaus

- Heizung: Funktion überprüfen; Heizmaterialvorrat überprüfen.
- Wasser absperren wo Frostgefahr
- Fenster- u. Türdichtungen prüfen
- Schneeräum- u. Streudienst für Ausfahrten u. Parkplätze beim Feuerwehrhaus
- Funktion der Tore?
- Dachzustand: Verankerung von Sirene und Funkmast?
- Dachrinnen frei von Laub?
- Sirene: Befestigung, Kabel?

- Räum- und Streudienst für öffentliche Straßen, wie ist dieser erreichbar?

Organisatorisches

- Winterschulung und Übungen: Ausbildungsplan aufstellen! Auch im Winter Übungen im Freien durchführen!
- Fahrübungen im Winter mit und ohne Schneeketten, - auf schneebedeckten Fahrbahnen!
- Schutzbereich kontrollieren! Zufahrten zu den Objekten bei Schnee- und Eisglätte?
- Hydranten im Schutzbereich: Funktionsbereitschaft prüfen. Zugänglichkeit bei Tiefschnee? Schachtdeckel b. U-Hydranten einfetten (evtl. Gemeinde)!
- Löschwasserentnahmestellen kennzeichnen (auch bei hoher Schneedecke sichtbar)!
- Natürliche Löschwasserstellen: (Löschweiher, Bach usw.) Zufahrt b. Schnee, Eisdecke?

Persönliches

- Sicherheitsstiefel, evtl. zusätzlich Wintersocken bereitstellen! (Lederstiefel besonders pflegen!)
- Schutzjacken (Winterfutter?) Kälteschutz unter dem Helm: Haube aufsetzen, die auch Hals- u. Nackenbereich schützt!
- Einsatzkleidung: Ist genügend vorhanden, auch zum Wechseln wenn jemand naß wird?
- Einsatzkleidung, wenn möglich in geheiztem Raum lagern.
- Sicherheitshandschuhe sollten trocken und temperiert sein!

Einsätze im Winter

- Anfahrtszeiten können länger sein (Straßenverhältnisse)!
- Fluchtwege vom Einsatzort sorgfältig auswählen!
- Absicherung und Beleuchtung der Einsatzstelle sorgfältig durchführen!
- Ablösung und Versorgung der Einsatzkräfte sicherstellen! (warme Getränke, Aufwärmmöglichkeiten, Nachalarm.)
- **Bei Minusgraden wichtig!**

a) Fahrzeuge nicht mit Wasser besprühen (Vereisung)

b) Wasserdurchfluss bei Pumpen und Schläuchen sicherstellen

c) Bei Vereisung von Straßen - Streudienst verständigen!

d) Eisbildung - Sturzgefahr!!

e) Standort von Leitern besonders sorgfältig auswählen!

f) (siehe dazu auch Merkblatt "Feuerwehr im Winter")

Diese Checkliste soll Euch, den Feuerwehrmännern, einige Tipps geben, sie erhebt aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit! Wir Wünschen Euch unfallfreie Einätze während der kalten Zeit!

Personelle Änderungen bei den Führungskräften

Fachbereich: Atemschutz

Im Oktober feierte unser langjährige Kreisbrandmeister Martin Berthold seinen 60. Geburtstag. Damit endet seine aktive Arbeit im Feuerwehrdienst.

Mit Wirkung zum 1. November 2002 wurde Edmund Fischer, Freiwillige Feuerwehr Vilshofen vom Kreisbrandrat zum Fachkreisbrandmeister „Atemschutz" bestellt.

Erreichbarkeit:
Voglweiderstraße 19
94474 Vilshofen
Telefon: 08541/1302
Handy: 0179/3934382

*****

Lehrgangsplanung Alarmplanung

Seit 1. Juli 02 ist Wolfgang Stockinger Fachkreisbrandmeister für EDV und Statistik. Zum 1. Oktober 2002 übernahm er auch die Aufgabengebiet Lehrgangsplanung und Alarmplanung.

Erreichbarkeit:
Rapotoweg 9
94086 Bad Griesbach
Telefon: 08532/920056

E-Mail:
wolfgang.stockinger@web.de

Feuerwehren im KBI-Bereich Nord

Feuerwehrführungskräfte bilden sich fort

Die Feuerwehrführungskräfte des Inspektionsbereiches Passau-Nord haben sich an zwei Samstagen bei einem Seminar über verschiedene Themen informiert.

Kommandanten, Vorstände, Gruppenführer und viele andere Funktionsträger aus den Feuerwehren im nördlichen Landkreis haben sich im Schulungsraum des Technischen Hilfswerks über aktuelle Themen informieren lassen und dadurch ihre Fortbildung vorangetrieben. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahlen musste das Seminar an zwei Tagen durchgeführt werden. Kreisbrandinspektor Alois Fischl begrüßte morgens die Teilnehmer, informierte über die Führungsstruktur im Katastrophenfall und erläuterte in dem sehr interessant gestalteten Vortrag die Abläufe bei Großschadensereignissen und Katastrophen. Der Justiziar des Landesfeuerwehrverbandes Franz Riedl belehrte die Funktionäre über das Vereinssteuerrecht und wichtige juristische Probleme die im Feuerwehralltag auftreten können. Nach dem vom THW hervorragend zubereiteten Mittagessen erklärte ein Referent der Erdgas-Südbayern den Feuerwehrleuten das richtige Verhalten bei Erdgasunfällen. Der THW-Ortsbeauftragte Erich Rehaber gewährte einen kleinen Einblick in seine Organisation und erläuterte Aufbau und Funktionsweise der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk.
Auch ein Brandfahnder der Polizeidirektion Passau referierte über die Zusammenarbeit zwischen Polizei und Feuerwehr und klärte die sehr interessierten Zuhörer über einige Details der Brandfahndung, insbesonders über Spurenerhaltung und Auswertung, auf. Im Anschluss daran machte Reinhard Jungwirth von der Versicherungskammer Bayern einen Ausflug ins Versicherungsrecht. Er schilderte eindrucksvoll den Ablauf nach dem Brand und informierte über die Kosten der Brandsanierung. Das durchwegs positive Echo bei den Lehrgangsteilnehmer spornte die Initiatoren an, auch im nächsten Jahr wieder eine derartige Veranstaltung zu organisieren und die Einsatzkräfte kontinuierlich zu schulen.



Ihre Vorteile



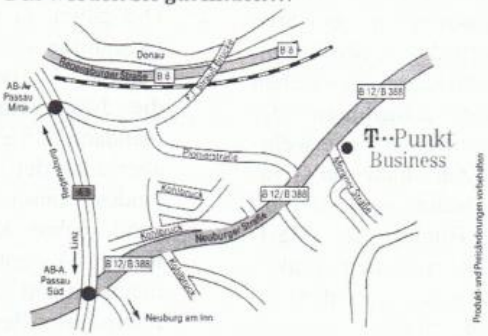
Deutsche Telekom T

- **Sonderkonditionen von T-D1**
  Spartarife für Feuerwehrmitglieder und Mitarbeiter von Stadt und Gemeinden
  (z.B. SMS ab 1,77 Cent, Verbindungspreise ab 7,71 Cent/Minute incl. MwSt. und vieles mehr)
- **Kostenlose Informationsseminare für Vereine, Verbände und Kommunen**
  (Termine und Inhalte werden mit Ihnen individuell vereinbart z.B. „So finden Sie Ihr Ziel im Internet")
- **T-DSL der Turbo für`s Internet**
- **Spezialtarife wie T-ISDN xxl** (Kostenlos an Sonn- und Feiertagen telefonieren)

Wir beraten Sie gerne!

T··Punkt·
BUSINESS
Meraner Str. 1 /Ecke Neuburger Str.
94036 Passau/Kohlbruck
Weitere Infos unter:
Telefon: 0851 505 3629
Telefax: 0851 505 3655
E-mail: kontakt@tpb-passau.de
Homepage: www.tpb-passau.de

Das werden Sie gut finden!!!



Produkt- und Preisänderungen vorbehalten

Freiwillige Feuerwehren leisten eine sehr aktive Jugendarbeit

1051 Florianijünger auf dem Prüfstand – Wissenstest abgelegt

An 12 Tagen unterzogen sich 1051 Feuerwehranwärter aus 129 Feuerwehren aus dem Landkreis Passau dem Wissenstest. In den Gerätehäusern in Ruderting, Hutthurm, Eging a. See, Wegscheid, Untergriesbach, Hauzenberg, Pocking, Bad Griesbach, Tettenweis, Vornbach, Vilshofen, und Aidenbach wurden Plaketten in Bronze, Silber, Gold und Ehrenurkunden erworben.



Welche Geräte zur Absicherung einer Unfallstelle stehen bei der Ausstattung der Feuerwehr zur Verfügung? Nenne Geräte zur technischen Hilfeleistung? Zu was dient eine Kübelspritze? Bei welchen Arbeiten wird eine Drahtschere eingesetzt. Mit diesen oder ähnlichen Fragen hatten sich die Teilnehmer des diesjährigen Wissenstestes auseinander zu setzen.

Insgesamt musste von den Feuerwehranwärterinnen und -anwärtern 11 Fragen zum Thema „einfache Geräte zur technischen Hilfeleistung" beantwortet werden.

Außerdem war für jede Stufe des Wissenstestes eine praktische Übung von den Teilnehmer zu absolvieren. So waren zum einen das Ausrollen eines C-Schlauches zwischen zwei Begrenzungslinien, der Zielwurf mit einer Feuerwehrleine, das Zuordnen von Geräten zur Löschwasserförderung und das Binden des Mastwurfknoten auf den praktischen Stationen von den Jugendlichen gefordert.

1051 Feuerwehranwärterinnen und -anwärter aus 129 Feuerwehren haben dabei eine Wissenstestplakette erworben. 370 erhielten sie in Bronze, 308 in Silber, 225 in Gold. 148 Teilnehmer absolvierten die Stufe 4, an sie wurde eine Urkunde übergeben.

Der Wissenstest in den verschiedenen Stufen ist ein komplexer Bereich der Feuerwehrausbildung. Auch im aktiven Feuerwehrdienst werdet ihr mit diesen Themen immer wieder konfrontiert sein.
Die guten, ja hervorragenden Ergebnisse sind Zeichen einer optimal Vorbereitung durch die Jugendwarte und Kommandanten. Sie dokumentieren aber auch den guten Wissenstandes unser Feuerwehrjugend, lobte Kreisjugendwart Robert Anzenberger der gemeinsam mit den besonderen Führungskräften und Schiedsrichtern des Landkreises die Abnahme durchführte.

Die Jugend in unseren Feuerwehren ist engagiert und hoch motiviert. "Ihr werdet in den Feuerwehren und der Bevölkerung gebraucht. Bleibt auch in der Zukunft eurer Feuerwehr treu", führte Kreisbrandrat Silbereisen aus.

Vertreter der Gemeinden lobten das Engagement der Feuerwehren für die Jugend. "Unsere Jugendlichen sind bereit Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen. Man muss ihr Vertrauen und ihr Aufgaben übertragen" betonten sie.

Die Feuerwehr hilft
komm hilf mit

Werde Mitglied bei
der Jugendfeuerwehr

Gemeinde Malching



Erstmals urkundlich erwähnt wird der Ort „Malakinga" bereits während der Regierungszeit von Herzog Tassilo III. (748-788). Heute ist Malching, direkt am Inn gelegen, die südlichste Gemeinde im Landkreis Passau mit einer Größe von 2.524 Hektar, 51 weiteren Ortsteilen, Weilern und Einöden zählt die Gemeinde ca. 1.300 Einwohner. Die Gemeinde verfügt über eine 1989 errichtete Mehrzweckhalle, die von den zahlreichen örtlichen Vereinen genutzt wird. Fuß- und Wanderwege, Tennisplätze sowie eine Stockbahn bieten viele Möglichkeiten der Freizeitbeschäftigung. Interessant ist besonders ein Besuch des sog. „Halmstein". Zwei Sagen schreiben dem Steil aus dem Boden ragendem riesigem Felsblock höllische Kräfte zu.

Löschwasserversorgung
In den Jahren 1994 und 1995 wurde durch die Feuerwehren die Löschwasserbedarfsermittlung durchgeführt. Bei einzelnen abgelegenen Anwesen wurde noch Bedarf festgestellt. Im Gemeindegebiet verfügt man über ein Hydrantennetz, das derzeit in den Ortsteilen Voglarn, Biberg, Urfahr erweitert wurde. Außerorts stehen Löschweiher und Bäche in ausreichender Zahl zur Verfügung.

Der Schutzbereich
Der Schutzbereich besteht aus 53 Orten bzw. Ortsteilen, die teilweise in Richtung Inn sehr flach liegen, jedoch ein großer Teil der Einöden und Gehöfte liegen in den hügeligen Tälern zu den Nachbargemeinden Ering und Kößlarn. Schwerpunkt im Schutzbereich ist die durchlaufende Bundesstraße 12, hier liegt der Schwerpunkt auf technischer Hilfe und Öl bzw. Umwelteinsätze.

Die häufigen Brände in den Jahren 1864 bis 1870 dürften der Anlass zur Gründung der **Freiwilligen Feuerwehr Malching** im November 1872 gewesen sein. Der erste große Einsatz erfolgte im Jahr 1876 als ein e Hofstelle lichterloh brannte. Die erste Handspritze wurde 1902 beschafft. Gemeinde. Bereits 1923 kam eine fahrbare Steckleiter dazu. Die erste Motorspritze erhielt man 1927. 1946 wurde ein Sanitätsfahrzeug zum ersten Feuerwehrauto (Mercedes) umfunktioniert. 1952 konnte, gleichzeitig mit dem 80jährigem Gründungsfest mit Fahnenweihe in ein neues Gerätehaus eingezogen werden. Einen LF 8 Opel Blitz wurde 1964 erworben, 1 Jahr später wurde das Fahrzeug mit einer Metz Vorbaupumpe nachgerüstet. Eine Fahnenweihe wurde zum 110jährigen Bestehen 1982 gefeiert. Seit 1986 befindet sich ein LF 8 im Dienst, eine neue TS 8 kam 1989. Der umgebaute Mehrzweckanhänger wird hauptsächlich gegen Umwelteinsätze (Öl) auf der B 12 verwendet. Das Gerätehaus wurde 1994 und 1997 erweitert. Seit 1996 sind Atemschutzgeräte im Einsatz. Im August 2002 ist die Ausstattung um ein MZF mit integrierter Höchstdrucklöschanlage erweitert worden.

20 verantwortungsbewusste Landwirte aus der nahen Umgebung fanden sich am 15. September 1901 beim Wirt in Halmstein ein, um die **Freiwillige Feuerwehr Halmstein** zu gründen. Das Vereinsleben war geprägt von Maifesten und Christbaumversteigerungen, die erste Fahnenweihe wurde am 02. September 1926 gefeiert. Stets war man bemüht den technischen Stand der Ausrüstung zu ergänzen, wie man den alten Büchern noch entnehmen kann. 1946 erhielt man die erste Motorspritze. Ein Höhepunkt war die Fahnenweihe im Jahr 1986. Das neue Gerätehaus mit Schlauchtrocknungsanlage bezog die Wehr 1989, gleichzeitig konnte man ein neues TSF (Mercedes) in Empfang nehmen. Eine neue TS 8 Marke Ziegler wurde1991 erworben. Erst im Jahr 2001 feierte man das 100jährige Gründungsfest mit Bänderweihe.

Feuerwehr	Führung	Mitgliederstand	Gerätehaus	Fahrzeug
Malching	1. Kdt.: Wolfgang Obernbichler 2. Kdt.: Robert Huber 1. Vorstand: Georg Hofer 2. Vorstand: Georg Schmidlehner	123 aktive 63	Baujahr: 1952 Stellplätze: 2	1 LF 8 1 MZF
Halmstein	1. Kdt.: Franz Reithmeier 2. Kdt.: Georg Hufnagl 1. Vorstand: Max Stocker 2. Vorstand: Josef Ortner	50 aktive 35	Baujahr: 1989 Stellplätze: 1	1 TSF

Mit Bus und Bahn – ein Super-Gefühl!

ÖPNV im Landkreis Passau – jetzt umsteigen!

New! Die PassauCard

Die PassauCard ist die neue Trumpfkarte für den ÖPNV in der Region Passau. Die PassauCard ist die attraktive neue Netzkarte mit freier Fahrt auf allen Linien der Verkehrsgemeinschaft Landkreis Passau (VLP), den Stadtwerken Passau und der Bahnverbindung Vilshofen-Passau-Bad Birnbach der DB AG*.
Und dazu kostenlos: freier Eintritt in die vier Thermen der Region, in Museen, Freizeitparks, Sporteinrichtungen, und und und ...

* Für Bürger der Region täglich gültig ab 09.00 Uhr während des ganzen Tages. Für Kurgäste und Touristen keine Zeitbeschränkungen.

Die Umweltjahreskarte

12 Monate mit Bus und/oder Bahn fahren – aber nur für 8 Monate bezahlen

(nicht in den Kooperationsgebieten Salzweg/Straßkirchen, Tiefenbach und Neuburg)

Die Umweltzehnerkarte

Preisvorteil bis zu 36 %. Fahrkarte erhältlich bei Ihrem Busfahrer

(nicht in den Kooperationsgebieten Salzweg/Straßkirchen, Tiefenbach und Neuburg)

Die Kooperation Passau

Kostenloses Umsteigen von Umlandlinien auf Busse der Stadtwerke Passau

(nicht in den Kooperationsgebieten Salzweg/Straßkirchen, Tiefenbach und Neuburg)

Das Landkreis-anrufsammeltaxi

Mobil sein ohne PKW. Die ideale Ergänzung zum ÖPNV an den Abendstunden und am Wochenende

Weitere Informationen erhalten Sie unter 0 85 05 / 30 77 oder der Info-Hotline



Fahrplaninfo leicht gemacht

Kostenlose Fahrplanhefte liegen für Sie bei allen Gemeinden und im Landratsamt Passau auf. Zusätzlich sind alle Fahrpläne des Landkreises und der Stadt Passau auf der CD-ROM der DB AG (erhältlich im Bahnhof Passau) oder im Internet (www.passau.de oder www.bahn.de) abrufbar.

Info-Hotline
08 51 - 39 72 53

LANDKREIS PASSAU